

# **Ansprache des Russischen Präsidenten vor der Bundesversammlung am 21. Februar 2023**

Willy Wahl  
90–109 Minuten

---

Wladimir Putin hielt seine Ansprache vor der Bundesversammlung. Die Zeremonie fand in Gostiny Dvor, Moskau, statt.

22. Februar 2023

Wir bringen hier den gesamten Text der langen Rede (90Min), damit Sie sich ein eigenes Bild machen können. Transkript des gesprochenen Textes



Präsident von Russland – Vladimir Putin:

Guten Tag,

Mitglieder der Föderationsversammlung - Senatoren, Abgeordnete der Staatsduma,

Bürgerinnen und Bürger Russlands,

Diese Ansprache des Präsidenten findet, wie wir alle wissen, in einer schwierigen Zeit statt, die für unser Land einen Wendepunkt darstellt. Es ist eine Zeit des radikalen, unumkehrbaren Wandels in der gesamten Welt, eine Zeit entscheidender historischer Ereignisse, die die Zukunft unseres Landes und unseres Volkes bestimmen werden, eine Zeit, in der jeder von uns eine kolossale Verantwortung trägt.

Vor einem Jahr wurde zum Schutz der Menschen in unserem historischen Land, zur Gewährleistung der Sicherheit unseres Landes und zur Beseitigung der Bedrohung durch das Neonazi-Regime, das nach dem Putsch von 2014 in der Ukraine Fuß gefasst hatte, beschlossen, eine spezielle Militäroperation einzuleiten. Schritt für Schritt, sorgfältig und konsequent werden wir die uns gestellten Aufgaben angehen.

Seit 2014 kämpft der Donbass für das Recht, in seinem Land zu leben und seine Muttersprache zu sprechen. Er hat trotz der Blockade, des ständigen Beschusses und des unverhohlenen Hasses des Kiewer Regimes gekämpft und nie aufgegeben. Sie haben gehofft und gewartet, dass Russland ihnen zu Hilfe kommen würde.

In der Zwischenzeit haben wir, wie Sie wissen, alles in unserer Macht Stehende getan, um dieses Problem mit friedlichen Mitteln zu lösen, und geduldig Gespräche über eine friedliche Lösung dieses verheerenden Konflikts geführt.

Die entsetzliche Methode der Täuschung wurde schon oft erprobt und getestet. Bei der Zerstörung Jugoslawiens, des Irak, Libyens und Syriens haben sie sich ebenso schamlos und verlogen verhalten. Sie werden diese Schande niemals abwaschen können. Die Konzepte von Ehre, Vertrauen und Anstand bedeuten ihnen nichts.

In den langen Jahrhunderten des Kolonialismus, des Diktats und der Hegemonie haben sie sich daran gewöhnt, sich alles erlauben zu können und auf die ganze Welt zu spucken. Es hat sich herausgestellt, dass sie die Menschen in ihren eigenen Ländern mit der gleichen Verachtung behandeln, wie ein Herr. Schließlich haben sie auch sie zynisch getäuscht, ihnen Lügengeschichten über die Suche nach Frieden, über die Einhaltung der Resolutionen des UN-Sicherheitsrats zum Donbass aufgetischt. In der Tat sind

die westlichen Eliten zu einem Symbol für totale, prinzipienlose Lügen geworden.

Wir verteidigen nachdrücklich unsere Interessen sowie unsere Überzeugung, dass es in der heutigen Welt keine Unterteilung in so genannte zivilisierte Länder und den Rest geben sollte und dass eine ehrliche Partnerschaft erforderlich ist, die jede Ausschließlichkeit, insbesondere eine aggressive, ablehnt.

Wir waren offen und aufrichtig zu einem konstruktiven Dialog mit dem Westen bereit; wir sagten und beharrten darauf, dass sowohl Europa als auch die ganze Welt ein unteilbares, für alle Länder gleiches Sicherheitssystem brauchen, und viele Jahre lang schlugen wir unseren Partnern vor, diese Idee gemeinsam zu diskutieren und an ihrer Umsetzung zu arbeiten. Aber als Antwort erhielten wir entweder eine undeutliche oder heuchlerische Reaktion, was die Worte betraf. Aber es gab auch Taten: Die Ausdehnung der NATO bis an unsere Grenzen, die Schaffung neuer Aufmarschgebiete für die Raketenabwehr in Europa und Asien – man beschloss, sich unter einem "Schirm" vor uns zu schützen –, die Stationierung von Militärkontingenten, und zwar nicht nur an den Grenzen Russlands.

Ich möchte betonen – das ist ja bekannt –, dass kein anderes Land so viele Militärstützpunkte im Ausland hat wie die Vereinigten Staaten. Es gibt Hunderte von ihnen – das möchte ich betonen – Hunderte von Stützpunkten auf der ganzen Welt; der Planet ist mit ihnen bedeckt, und ein Blick auf die Landkarte genügt, um dies zu erkennen.

Die ganze Welt wurde Zeuge, wie sie sich aus den grundlegenden Vereinbarungen über Waffen, einschließlich des Vertrags über Mittel- und Kurzstreckenraketen, zurückzogen und damit einseitig die grundlegenden Vereinbarungen zur Erhaltung des Weltfriedens auflösten. Aus irgendeinem Grund haben sie das getan. Sie tun nichts ohne Grund, wie wir wissen.

Im Dezember 2021 schließlich haben wir den USA und der NATO offiziell Vertragsentwürfe über Sicherheitsgarantien vorgelegt. Im Wesentlichen wurden alle wichtigen, grundlegenden Punkte abgelehnt. Danach wurde endgültig klar, dass der Startschuss für die Umsetzung der aggressiven Pläne gefallen war und sie nicht aufhören würden.

Die Bedrohung wurde von Tag zu Tag größer. Nach den Informationen zu urteilen, die wir erhielten, bestand kein Zweifel daran, dass bis Februar 2022 alles für die Einleitung einer weiteren blutigen Strafaktion im Donbass vorbereitet sein würde. Ich möchte Sie daran erinnern, dass das Kiewer Regime bereits 2014 seine Artillerie, Panzer und Kampfflugzeuge in den Donbass schickte, um dort zu kämpfen.

Wir alle erinnern uns an die Luftaufnahmen von Luftangriffen auf Donezk. Auch andere Städte litten unter den Luftangriffen. Im Jahr 2015 versuchten sie erneut, einen Frontalangriff auf den Donbass zu starten, während sie die Blockade aufrechterhielten und die Zivilbevölkerung weiterhin beschossen und terrorisierten. Ich möchte Sie daran erinnern, dass all dies in völligem Widerspruch zu den vom UN-Sicherheitsrat angenommenen Dokumenten und Resolutionen stand, aber alle taten so, als ob nichts geschehen wäre.

Ich möchte noch einmal betonen, dass sie es waren, die diesen Krieg begonnen haben, während wir Gewalt angewendet haben und anwenden, um den Krieg zu beenden.

Diejenigen, die einen neuen Angriff auf Donezk in der Region Donbass und auf Lugansk planten, wussten, dass die Krim und Sewastopol das nächste Ziel sein würden. Das war auch uns klar. Noch heute diskutiert Kiew offen über weitreichende Pläne dieser Art. Sie haben sich selbst bloßgestellt, indem sie öffentlich machten, was wir bereits wussten.

Wir verteidigen Menschenleben und unsere gemeinsame Heimat, während der Westen nach unbegrenzter Macht strebt. Er hat bereits über 150 Milliarden Dollar für die Unterstützung und Bewaffnung des Kiewer Regimes ausgegeben. Um Ihnen eine Vorstellung davon zu geben: Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung haben die G7-Länder für den Zeitraum 2020-2021 rund 60 Milliarden Dollar für die ärmsten Länder der Welt bereitgestellt. Ist das klar? Sie haben 150 Milliarden Dollar für den Krieg ausgegeben, während sie den ärmsten Ländern 60 Milliarden Dollar zukommen lassen, obwohl sie die ganze Zeit vorgeben, sich um sie zu kümmern, und diese Unterstützung von dem Gehorsam der begünstigten Länder abhängig machen. Was ist mit all dem Gerede von Armutsbekämpfung, nachhaltiger Entwicklung und Umweltschutz? Wo ist das alles geblieben? Ist das alles verschwunden? In der Zwischenzeit fließt immer mehr Geld in die Kriegsanstrengungen. Sie investieren eifrig in das Säen von Unruhen und die Förderung von Regierungsputschen in anderen Ländern der Welt.

Die jüngste Münchner Konferenz wurde zu einem endlosen Strom von Anschuldigungen gegen Russland. Man hat den Eindruck, dass dies geschah, damit alle vergessen, was der so genannte Westen in den letzten Jahrzehnten getan hat. Er war es, der den Geist aus der Flasche ließ und ganze Regionen ins Chaos stürzte.

Nach Angaben von US-Experten wurden in den von den USA nach 2001 entfesselten Kriegen fast 900.000 Menschen getötet, und über 38 Millionen wurden zu Flüchtlingen. Bitte beachten Sie, dass wir diese Statistiken nicht erfunden haben; es sind die Amerikaner, die sie liefern. Sie versuchen nun

einfach, all dies aus dem Gedächtnis der Menschheit zu löschen, und sie tun so, als ob all dies nie geschehen wäre. Doch niemand auf der Welt hat dies vergessen oder wird es jemals vergessen.

Keiner von ihnen kümmert sich um menschliche Opfer und Tragödien, denn es geht natürlich um viele Billionen Dollar. Sie können auch weiterhin unter dem Deckmantel der Demokratie und der Freiheiten alle ausrauben, neoliberale und im Grunde totalitäre Werte durchsetzen, ganze Länder und Nationen brandmarken, ihre Führer öffentlich beleidigen, abweichende Meinungen im eigenen Land unterdrücken und von Korruptionsskandalen ablenken, indem sie ein Feindbild schaffen. All dies sehen wir weiterhin im Fernsehen, das die größeren wirtschaftlichen, sozialen und interethnischen Probleme, Widersprüche und Unstimmigkeiten im eigenen Land hervorhebt.

Ich möchte daran erinnern, dass der Westen in den 1930er Jahren den Nazis in Deutschland praktisch den Weg zur Macht geebnet hat. In unserer Zeit haben sie begonnen, die Ukraine in ein "Anti-Russland" zu verwandeln.

Eigentlich ist dieses Projekt nicht neu. Geschichtskundige Menschen wissen zumindest ansatzweise, dass dieses Projekt auf das 19. Jahrhundert zurückgeht. Österreich-Ungarn und Polen hatten es zu einem einzigen Zweck konzipiert, nämlich um Russland diese historischen Gebiete, die heute Ukraine heißen, zu entziehen. Das ist ihr Ziel. Das ist nichts Neues; sie wiederholen alles.

Der Westen hat die Umsetzung dieses Projekts durch die Unterstützung des Putsches von 2014 beschleunigt. Das war ein blutiger, staatsfeindlicher und verfassungswidriger Putsch. Sie taten so, als sei nichts passiert und als sei das der Lauf der Dinge. Sie haben sogar gesagt, wie viel Geld sie dafür ausgegeben haben. Russophobie und ein extrem aggressiver Nationalismus bildeten das ideologische Fundament.

Vor kurzem wurde eine Brigade der ukrainischen Streitkräfte nach einer Nazi-Division benannt, deren Angehörige an der Deportation von Juden, der Hinrichtung von Kriegsgefangenen und der Durchführung von Strafaktionen gegen Partisanen in Jugoslawien, Italien, der Tschechoslowakei und Griechenland beteiligt waren. Wir schämen uns, darüber zu sprechen, aber sie tun es nicht. Angehörige der ukrainischen Streitkräfte und der ukrainischen Nationalgarde tragen mit Vorliebe die Abzeichen, die früher von Soldaten der Divisionen "Das Reich", "Totenkopf" und "Galichina" sowie anderen SS-Einheiten getragen wurden. Auch ihre Hände sind mit Blut befleckt. Ukrainische Panzerfahrzeuge tragen Abzeichen der nationalsozialistischen deutschen Wehrmacht.

Neonazis zeigen offen, als wessen Erben sie sich sehen. Überraschenderweise sieht das keiner der Machthaber im Westen. Warum eigentlich? Weil es ihnen – entschuldigen Sie meine Ausdrucksweise – völlig egal ist. Es ist ihnen egal, auf wen sie in ihrem Kampf gegen uns, gegen Russland, setzen. Es ist ihnen egal, auf wen sie in ihrem Kampf gegen uns, gegen Russland setzen, solange sie gegen uns und unser Land kämpfen. Wir haben in der Tat Terroristen und Neonazis in ihren Reihen gesehen. Sie würden um Gottes willen alle möglichen Gespenster in ihre Reihen aufnehmen, solange sie nach ihrem Willen als Waffe gegen Russland handeln.

In der Tat ist das Anti-Russland-Projekt Teil der revanchistischen Politik gegenüber unserem Land, die darauf abzielt, instabile Brennpunkte und Konflikte an unseren Grenzen zu schaffen. Damals, in den 1930er Jahren, und heute ist der Plan immer noch derselbe, nämlich die Aggression nach Osten zu lenken, einen Krieg in Europa zu entfachen und Konkurrenten mit Hilfe von Stellvertretern auszuschalten.

Wir befinden uns nicht im Krieg mit den Menschen in der Ukraine. Das habe ich schon oft deutlich gemacht. Die Menschen in der Ukraine sind zu Geiseln des Kiewer Regimes und seiner westlichen Handlanger geworden, die das Land politisch, militärisch und wirtschaftlich besetzt haben und seit Jahrzehnten die ukrainische Industrie zerstören, während sie die natürlichen Ressourcen des Landes ausplünderten. Dies führte zu sozialem Abstieg und einer unermesslichen Zunahme von Armut und Ungleichheit. Unter diesen Umständen war es leicht, Ressourcen für militärische Operationen zu rekrutieren. Niemand dachte an die Menschen, die zum Abschlachten konditioniert wurden und schließlich entbehrlich wurden. Es ist traurig und furchtbar, dies zu sagen, aber es ist eine Tatsache.

Die Verantwortung für das Anzetteln und die Eskalation des Ukraine-Konflikts sowie die schiere Zahl der Todesopfer liegt allein bei den westlichen Eliten und natürlich beim heutigen Regime in Kiew, für das das ukrainische Volk in Wirklichkeit nicht sein eigenes Volk ist. Das derzeitige ukrainische Regime dient nicht nationalen Interessen, sondern den Interessen von Drittstaaten.

Der Westen nutzt die Ukraine als Rammbock gegen Russland und als Testgebiet. Ich werde nicht im Detail auf die Versuche des Westens eingehen, den Krieg zu wenden, oder auf seine Pläne, die militärischen Lieferungen zu erhöhen, denn das ist allen bekannt. Es gibt jedoch einen Umstand, über den sich jeder im Klaren sein sollte: Je größer die Reichweite der westlichen Systeme ist, die an die Ukraine geliefert werden, desto weiter müssen wir die Bedrohung von unseren Grenzen wegschieben. Das liegt auf der Hand.

Die westlichen Eliten machen keinen Hehl aus ihrem Ziel, das, ich zitiere, "Russlands strategische Niederlage" ist. Was bedeutet das für uns? Es bedeutet, dass sie planen, uns ein für alle Mal zu erledigen. Mit anderen Worten, sie planen, einen lokalen Konflikt zu einer globalen Konfrontation auszuweiten. So verstehen wir das, und wir werden entsprechend reagieren, weil dies eine existenzielle Bedrohung für unser Land darstellt.

Aber auch sie erkennen, dass es unmöglich ist, Russland auf dem Schlachtfeld zu besiegen, und führen immer aggressivere Informationsangriffe gegen uns durch, die sich vor allem an die jüngere Generation richten. Sie hören nicht auf zu lügen und historische Fakten zu verdrehen, während sie unsere Kultur, die russisch-orthodoxe Kirche und andere traditionelle religiöse Organisationen in unserem Land angreifen.

Sehen Sie sich an, was sie ihrem eigenen Volk antun. Es geht um die Zerstörung der Familie, der kulturellen und nationalen Identität, um Perversion und Missbrauch von Kindern, einschließlich Pädophilie, die in ihrem Leben für normal erklärt werden. Sie zwingen die Priester, gleichgeschlechtliche Ehen zu segnen. Seien Sie gesegnet, lassen Sie sie tun, was sie wollen. Dazu möchte ich Folgendes sagen. Erwachsene Menschen können tun, was sie wollen. Wir in Russland haben das immer so gesehen und werden es immer so sehen: Niemand wird sich in das Privatleben anderer Menschen einmischen, und wir werden es auch nicht tun.

Aber ich möchte ihnen Folgendes sagen: Schauen Sie sich die Heilige Schrift und die wichtigsten Bücher der anderen Weltreligionen an. Sie sagen alles, auch dass die Familie die Vereinigung von Mann und Frau ist, aber diese heiligen Texte werden jetzt in Frage gestellt. Berichten zufolge plant die anglikanische Kirche, die Idee eines geschlechtsneutralen Gottes zu untersuchen. Was gibt es da zu sagen? Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.

Millionen von Menschen im Westen erkennen, dass sie in eine geistige Katastrophe geführt werden. Offen gesagt, die Elite scheint verrückt geworden zu sein, und es sieht so aus, als gäbe es kein Heilmittel dafür. Aber wie ich schon sagte, das sind ihre Probleme, während wir unsere Kinder schützen müssen, was wir auch tun werden. Wir werden unsere Kinder vor Degradierung und Degeneration schützen.

Es ist klar, dass der Westen versuchen wird, unsere Gesellschaft zu untergraben und zu spalten und auf die fünften Kolonnen zu setzen, die im Laufe der Geschichte – und das möchte ich betonen – das gleiche Gift der Verachtung für ihr eigenes Vaterland und den Wunsch, Geld zu verdienen,



indem sie dieses Gift an jeden verkaufen, der bereit ist, dafür zu bezahlen, verwendet haben. Das war schon immer so.

Diejenigen, die den Weg des offenen Verrats eingeschlagen haben und terroristische und andere Verbrechen gegen die Sicherheit unserer Gesellschaft und die territoriale Integrität des Landes begangen haben, werden nach dem Gesetz dafür zur Rechenschaft gezogen werden. Aber wir werden uns niemals so verhalten wie das Kiewer Regime und die westliche Elite, die in Hexenjagden verwickelt waren und immer noch sind. Wir werden keine Rechnungen mit denen begleichen, die einen Schritt zur Seite machen und ihrem Heimatland den Rücken kehren. Das sollen sie auf dem Gewissen haben, damit sollen sie leben – sie werden damit leben müssen. Die Hauptsache ist, dass unser Volk, die Bürger Russlands, ihnen eine moralische Bewertung gegeben haben.

Ich bin stolz, und ich denke, wir alle sind stolz darauf, dass unser multiethnisches Volk, die absolute Mehrheit unserer Bürger, eine prinzipielle Haltung zu der Speziellen Militäroperation eingenommen hat. Sie verstehen die Grundidee dessen, was wir tun, und unterstützen unsere Maßnahmen zur Verteidigung des Donbass. Diese Unterstützung offenbart in erster Linie ihren wahren Patriotismus – ein Gefühl, das unserer Nation seit jeher innewohnt. Es ist überwältigend in seiner Würde und dem tiefen Verständnis aller – ich betone, aller – für die untrennbare Verbindung zwischen dem eigenen Schicksal und dem Schicksal des Vaterlandes.

Meine lieben Freunde, ich möchte allen, allen Menschen in Russland für ihren Mut und ihre Entschlossenheit danken. Ich möchte unseren Helden danken, den Soldaten und Offizieren der Armee und der Marine, der russischen Garde, den Mitarbeitern der Geheimdienste und allen Behörden, den Kämpfern in den Korps von Donezk und Lugansk, den Freiwilligen und Patrioten, die jetzt in den Reihen der BARS-Kampftruppenreserve kämpfen.

Ich möchte mich dafür entschuldigen, dass es mir nicht möglich sein wird, in meiner heutigen Rede alle zu erwähnen. Wissen Sie, als ich diese Rede verfasst habe, habe ich eine sehr lange Liste dieser heldenhaften Einheiten geschrieben, sie dann aber aus meinem Text entfernt, weil es, wie gesagt, unmöglich ist, alle zu erwähnen, und ich Angst hatte, jemanden zu beleidigen, den ich auslassen könnte.

Mein tief empfundener Dank gilt den Eltern, Ehefrauen und Familien unserer Verteidiger, den Ärzten und Sanitätern, Kampfsanitätern und Krankenschwestern, die die Verwundeten retten; den Eisenbahnarbeitern und Lokführern, die die Front versorgen; den Bauarbeitern, die Befestigungsanlagen errichten und Wohnungen, Straßen und zivile

Einrichtungen wiederherstellen; den Arbeitern und Ingenieuren in den Rüstungsunternehmen, die jetzt fast rund um die Uhr in mehreren Schichten arbeiten; und den Landarbeitern, die die Ernährungssicherheit des Landes zuverlässig gewährleisten.

Ich bin den Lehrern dankbar, die sich aufrichtig um die jungen Generationen Russlands kümmern, insbesondere um diejenigen, die unter sehr schwierigen Bedingungen, fast an der Front, arbeiten; den Kulturschaffenden, die die Kampfzonen und Krankenhäuser besuchen, um die Soldaten und Offiziere zu unterstützen; den Freiwilligen, die an der Front und in der Zivilbevölkerung helfen; den Journalisten, vor allem den Kriegsberichterstattern, die ihr Leben riskieren, um der Welt die Wahrheit zu sagen; den Pfarrern der traditionellen Religionen Russlands und den Militärgeistlichen, die die Menschen mit ihren weisen Worten unterstützen und inspirieren; den Regierungsbeamten und Geschäftsleuten – all denen, die ihre berufliche, zivile und einfach menschliche Pflicht erfüllen.

Meine besonderen Worte gelten den Bewohnern der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Regionen Saporoschje und Cherson. Sie, meine Freunde, haben bei den Referenden über Ihre Zukunft entschieden und trotz der Drohungen und der Gewalt der Neonazis inmitten der nahen Militäraktionen eine klare Entscheidung getroffen. Aber nichts war stärker als euer Wille, zu Russland, zu eurem Mutterland zu gehören.

(Applaus)

Ich möchte betonen, dass dies die Reaktion des Publikums auf die Bewohner der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Regionen Saporoschje und Cherson ist. Noch einmal, unser tiefster Respekt für sie alle.

Wir haben bereits ein umfangreiches sozioökonomisches Erholungs- und Entwicklungsprogramm für diese neuen Regionen innerhalb der Föderation begonnen und werden es weiter ausbauen. Dazu gehören die Wiederherstellung von Produktionsanlagen, Arbeitsplätzen und der Häfen am Asowschen Meer, das wieder zum Binnenmeer Russlands wurde, sowie der Bau neuer, moderner Straßen, wie wir es auf der Krim getan haben, die nun über einen zuverlässigen Landverkehrskorridor mit ganz Russland verfügt. All diese Pläne werden wir auf jeden Fall gemeinsam umsetzen.

Die russischen Regionen leisten derzeit direkte Hilfe für die Städte, Bezirke und Dörfer in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Regionen Saporoschje und Cherson. Sie tun dies aufrichtig, wie echte Brüder und Schwestern. Wir sind wieder zusammen, was bedeutet, dass wir noch stärker geworden sind, und wir werden alles in unserer Macht Stehende tun, um den lang ersehnten Frieden in unser Land zurückzubringen und die Sicherheit

unseres Volkes zu gewährleisten. Dafür kämpfen unsere Soldaten, unsere Helden, für ihre Vorfahren, für die Zukunft ihrer Kinder und Enkelkinder, für die Vereinigung unseres Volkes.

Freunde, ich möchte Sie bitten, unserer Kameraden zu gedenken, die bei den Angriffen von Neonazis und Plünderern ums Leben gekommen sind und die ihr Leben für Russland, für Zivilisten, ältere Menschen, Frauen und Kinder geopfert haben.

(Eine Schweigeminute)

Danke.

Wir alle verstehen, und ich verstehe auch, wie unerträglich schwer es für ihre Frauen, Söhne und Töchter ist, für ihre Eltern, die diese würdigen Verteidiger des Vaterlandes großgezogen haben – wie die Mitglieder der Jungen Garde aus Krasnodon, junge Männer und Frauen, die während des Großen Vaterländischen Krieges gegen den Nazismus und für den Donbass gekämpft haben. Jeder in Russland erinnert sich bis heute an ihren Mut, ihre Unverwundlichkeit, ihre enorme Geistesstärke und ihre Selbstaufopferung.

Unsere Aufgabe ist es, die Familien, die ihre Angehörigen verloren haben, zu unterstützen und ihnen zu helfen, ihre Kinder aufzuziehen und ihnen eine Ausbildung und einen Arbeitsplatz zu geben. Die Familie eines jeden Teilnehmers an der militärischen Sonderaktion muss Priorität haben und mit Sorgfalt und Respekt behandelt werden. Auf ihre Bedürfnisse muss sofort und ohne bürokratische Verzögerungen reagiert werden.

Ich schlage vor, einen eigenen staatlichen Fonds einzurichten, um den Familien der gefallenen Kämpfer sowie den Veteranen der militärischen Sonderoperation gezielte und individuelle Hilfe zukommen zu lassen. Diese Einrichtung wird die Aufgabe haben, die Bemühungen um soziale und medizinische Unterstützung und Beratung zu koordinieren und sich auch mit Fragen im Zusammenhang mit dem Aufenthalt in Kurorten und der Bereitstellung von Rehabilitationsleistungen zu befassen, während sie sie auch in den Bereichen Bildung, Sport, Beschäftigung und bei der Erlangung eines neuen Berufs unterstützt. Eine weitere wichtige Aufgabe dieses Fonds ist die Sicherstellung einer langfristigen häuslichen Pflege und hochtechnologischer Prothesen für diejenigen, die diese benötigen.

Ich fordere die Regierung auf, mit der Kommission für Sozialpolitik des Staatsrats und mit den Regionen zusammenzuarbeiten, um die organisatorischen Fragen so schnell wie möglich zu lösen.

Der staatliche Fonds muss in seiner Arbeit transparent sein, die Hilfen straffen und als zentrale Anlaufstelle ohne bürokratische Hürden und administrative

Hindernisse funktionieren. Ausnahmslos jede Familie und jeder Veteran wird einen persönlichen Sozialarbeiter, einen Koordinator, haben, der persönlich für sie da sein wird, um jedes Problem, das sich ihnen stellt, in Echtzeit zu lösen. Ich möchte betonen, dass der Fonds seine Büros in allen Regionen der Russischen Föderation im Jahr 2023 eröffnen muss.

Wir haben bereits Maßnahmen zur Unterstützung der Veteranen des Großen Vaterländischen Krieges, der Kriegsveteranen und der Teilnehmer an lokalen Konflikten ergriffen. Ich bin der Meinung, dass der staatliche Fonds in Zukunft um diese wesentlichen Elemente erweitert werden sollte. Wir müssen diese Möglichkeit prüfen, und ich fordere die Regierung auf, dies zu tun.

Täuschen Sie sich nicht: Die Tatsache, dass wir einen staatlichen Fonds einrichten, bedeutet nicht, dass andere Institutionen oder Beamte auf anderen Regierungsebenen von ihrer Verantwortung entbunden werden. Ich erwarte von allen föderalen Behörden, Regionen und Gemeinden, dass sie sich weiterhin auf die Veteranen, das Dienstpersonal und ihre Familien konzentrieren. In diesem Zusammenhang möchte ich den leitenden regionalen Beamten, Bürgermeistern und Gouverneuren danken, die sich regelmäßig mit den Menschen treffen, auch durch Besuche an der Kontaktlinie, und ihre Landsleute unterstützen.

Lassen Sie mich noch anmerken, dass heute sowohl Berufssoldaten als auch mobilisierte Wehrpflichtige und Freiwillige an der Front mit den gleichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, auch was die Versorgung, das Material und die Ausrüstung, die Entlohnung und die Versicherungsleistungen für Verwundete sowie die medizinische Versorgung angeht. Es gibt jedoch Beschwerden, die bis in mein Büro und zu den Gouverneuren vordringen, wie sie mir berichtet haben, sowie zur Militärstaatsanwaltschaft und zum Menschenrechtsbeauftragten, was zeigt, dass einige dieser Probleme noch nicht gelöst sind. Wir müssen jeder Beschwerde in jedem einzelnen Fall auf den Grund gehen.

Und noch etwas: Jeder versteht, dass der Dienst in der Sondereinsatzzone eine enorme physische und psychische Belastung darstellt, da die Menschen jeden Tag ihr Leben und ihre Gesundheit riskieren. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, dass die mobilisierten Wehrpflichtigen sowie das gesamte Dienstpersonal und alle an der speziellen Militäroperation teilnehmenden Personen, einschließlich der Freiwilligen, alle sechs Monate einen Urlaub von mindestens 14 Tagen erhalten müssen, wobei die Zeit, die sie für die Reise zu ihrem Zielort benötigen, nicht mitgerechnet wird. Auf diese Weise kann jeder Kämpfer seine Familie treffen und Zeit mit seinen Angehörigen verbringen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wie Sie wissen, wurde ein Plan für den Aufbau und die Entwicklung der Streitkräfte für die Jahre 2021 bis 2025 durch einen Erlass des Präsidenten genehmigt und wird derzeit umgesetzt und bei Bedarf angepasst. Wichtig ist, dass unsere nächsten Schritte zur Stärkung des Heeres und der Marine und zur Sicherung der aktuellen und künftigen Entwicklung der Streitkräfte auf den tatsächlichen Kampferfahrungen beruhen, die während der speziellen Militäroperation gewonnen wurden, die für uns äußerst wichtig, ich würde sogar sagen, absolut unschätzbar ist.

Die neuesten Systeme machen zum Beispiel über 91 Prozent, 91,3 Prozent, der russischen nuklearen Abschreckungskräfte aus. Um es noch einmal zu sagen: Auf der Grundlage unserer neu gewonnenen Erfahrungen müssen wir ein ähnlich hohes Qualitätsniveau für alle anderen Komponenten der Streitkräfte erreichen.

Offiziere und Unteroffiziere, die als kompetente, moderne und entschlossene Befehlshaber agieren, und das sind viele, werden vorrangig in höhere Positionen befördert, an Militäruniversitäten und -akademien entsandt und dienen den Streitkräften als leistungsfähige Personalreserve. Zweifellos sind sie eine wertvolle Ressource im zivilen Leben und in den Regierungen auf allen Ebenen. Ich möchte unsere Kollegen bitten, dies zu beachten. Es ist sehr wichtig. Die Menschen müssen wissen, dass das Mutterland ihren Beitrag zur Verteidigung des Vaterlandes zu schätzen weiß.

Wir werden die neueste Technologie umfassend einführen, um hohe Qualitätsstandards in Heer und Marine zu gewährleisten. Wir haben in jedem Bereich entsprechende Pilotprojekte und Muster von Waffen und Ausrüstung. Viele von ihnen sind ihren ausländischen Pendants deutlich überlegen. Unser Ziel ist es, mit der Massenproduktion zu beginnen. Diese Arbeit ist im Gange und nimmt Fahrt auf. Wichtig ist, dass wir uns dabei auf die heimische Forschung und die industrielle Basis stützen und kleine und mittlere High-Tech-Unternehmen in die Umsetzung des staatlichen Verteidigungsauftrags einbeziehen.

In unseren Werken, Konstruktionsbüros und Forschungsteams arbeiten heute erfahrene Spezialisten und eine wachsende Zahl talentierter und hochqualifizierter junger Menschen, die auf bahnbrechende Leistungen ausgerichtet sind und dabei der Tradition der russischen Büchsenmacher treu bleiben, die darin besteht, keine Mühe zu scheuen, um den Sieg zu erringen.

Wir werden auf jeden Fall die Garantien für unsere Arbeitskräfte verbessern, auch in Bezug auf Löhne und Sozialversicherung. Ich schlage vor, ein Sonderprogramm für preisgünstige Mietwohnungen für Beschäftigte der Rüstungsindustrie aufzulegen. Die Mietzahlungen für sie werden deutlich unter

den marktüblichen Preisen liegen, da ein erheblicher Teil der Kosten vom Staat übernommen wird.

Die Regierung hat diese Frage geprüft. Ich weise Sie an, die Einzelheiten dieses Programms auszuarbeiten und unverzüglich mit dem Bau solcher Mietwohnungen zu beginnen, vor allem in den Städten, die wichtige Verteidigungs-, Industrie- und Forschungszentren sind.

Kolleginnen und Kollegen,

wie ich bereits gesagt habe, hat der Westen nicht nur einen militärischen und informatorischen Krieg gegen uns eröffnet, sondern versucht auch, uns an der wirtschaftlichen Front zu bekämpfen. Das ist ihm jedoch an keiner dieser Fronten gelungen und wird ihm auch nie gelingen. Darüber hinaus bestrafen sich diejenigen, die die Sanktionen initiiert haben, selbst: Sie haben die Preise in ihren eigenen Ländern in die Höhe getrieben, Arbeitsplätze vernichtet, Unternehmen zur Schließung gezwungen und eine Energiekrise verursacht, während sie ihrer Bevölkerung erzählen, dass die Russen an all dem schuld sind. Wir hören das.

Welche Mittel haben sie bei ihren Bemühungen, uns mit Sanktionen anzugreifen, gegen uns eingesetzt? Sie haben versucht, die wirtschaftlichen Beziehungen zu russischen Unternehmen zu unterbrechen und das Finanzsystem seiner Kommunikationskanäle zu berauben, um unsere Wirtschaft lahmzulegen, uns von den Exportmärkten zu isolieren und so unsere Einnahmen zu schmälern. Sie haben auch unsere Devisenreserven gestohlen, um das Kind beim Namen zu nennen, versucht, den Rubel abzuwerten und die Inflation in zerstörerische Höhen zu treiben.

Ich möchte noch einmal betonen, dass die Sanktionen gegen Russland nur ein Mittel sind, während das von den westlichen Führern erklärte Ziel, um sie zu zitieren, darin besteht, uns leiden zu lassen. "Sie leiden lassen" – was für eine humane Einstellung. Sie wollen unser Volk leiden lassen, was darauf abzielt, unsere Gesellschaft von innen heraus zu destabilisieren.

Ihr Glücksspiel hat sich jedoch nicht ausgezahlt. Die russische Wirtschaft und das russische Regierungsmodell erwiesen sich als viel widerstandsfähiger als der Westen dachte. Die Regierung, das Parlament, die Russische Zentralbank, die Regionen und natürlich die Wirtschaft und ihre Beschäftigten haben gemeinsam dafür gesorgt, dass die wirtschaftliche Lage stabil blieb, dass die Menschen geschützt und ihre Arbeitsplätze erhalten wurden, dass es nicht zu Engpässen kam, auch nicht bei lebenswichtigen Gütern, und dass das Finanzsystem und die Unternehmer unterstützt wurden, die in ihre Unternehmen und damit in die nationale Entwicklung investieren.

Bereits im März 2022 haben wir ein spezielles Hilfspaket für Unternehmen und die Wirtschaft in Höhe von rund einer Billion Rubel aufgelegt. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf die Tatsache lenken, dass dies nichts mit dem Drucken von Geld zu tun hat. Ganz und gar nicht. Alles, was wir tun, ist fest in den Prinzipien des Marktes verwurzelt.

Im Jahr 2022 gab es einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Herr Mishustin rief mich an und sagte: "Ich möchte Sie bitten, dies zu erwähnen". Ich denke, dass diese Daten gestern veröffentlicht wurden, genau zum richtigen Zeitpunkt.

Sie erinnern sich vielleicht, dass einige vorausgesagt haben, dass die Wirtschaft um 20 bis 25 Prozent oder vielleicht um 10 Prozent schrumpfen würde. Erst kürzlich sprachen wir von einem Rückgang um 2,9 Prozent, und ich war derjenige, der diese Zahl verkündete. Später wurde sie auf 2,5 Prozent gesenkt. Im Jahr 2022 wird das BIP jedoch nach den neuesten Daten um 2,1 Prozent zurückgehen. Und wir dürfen nicht vergessen, dass im Februar und März letzten Jahres einige vorausgesagt haben, dass sich die Wirtschaft im freien Fall befinden würde.

Die russischen Unternehmen haben ihre Logistik umstrukturiert und ihre Beziehungen zu verantwortungsbewussten, berechenbaren Partnern gestärkt – es gibt viele von ihnen, sie sind die meisten in der Welt.

Ich möchte darauf hinweisen, dass sich der Anteil des russischen Rubels an unseren internationalen Abrechnungen im Vergleich zum Dezember 2021 verdoppelt hat und nun ein Drittel des Gesamtvolumens ausmacht; einschließlich der Währungen der befreundeten Länder übersteigt er die Hälfte aller Transaktionen.

Wir werden weiterhin mit unseren Partnern zusammenarbeiten, um ein nachhaltiges, sicheres System internationaler Zahlungsausgleiche zu schaffen, das unabhängig vom Dollar und anderen westlichen Reservewährungen ist, die mit dieser Politik der westlichen Eliten, der westlichen Herrscher, zwangsläufig ihre weltweite Anziehungskraft verlieren werden. Sie tun sich das alles mit ihren eigenen Händen an.

Wir sind nicht diejenigen, die die Transaktionen in Dollar oder anderen sogenannten Universalwährungen reduzieren – sie machen alles mit ihren eigenen Händen.

Sie wissen, es gibt eine Maxime: Kanonen gegen Butter. Natürlich hat die Landesverteidigung oberste Priorität, aber bei der Lösung der strategischen Aufgaben in diesem Bereich sollten wir nicht die Fehler der Vergangenheit wiederholen und unsere eigene Wirtschaft nicht zerstören. Wir haben alles,

was wir brauchen, um sowohl unsere Sicherheit zu gewährleisten als auch die Voraussetzungen für einen selbstbewussten Fortschritt in unserem Land zu schaffen. Wir handeln nach dieser Logik und werden dies auch weiterhin tun.

So sind viele grundlegende, ich betone, zivile Industrien der Volkswirtschaft weit davon entfernt, im Niedergang begriffen zu sein, sie haben ihre Produktion im vergangenen Jahr um einen beträchtlichen Betrag gesteigert. Der Umfang der in Betrieb genommenen Wohnungen überstieg zum ersten Mal in unserer modernen Geschichte 100 Millionen Quadratmeter.

Die landwirtschaftliche Produktion verzeichnete im vergangenen Jahr zweistellige Zuwachsraten. Ich danke Ihnen sehr. Wir sind unseren landwirtschaftlichen Erzeugern sehr dankbar. Die russischen Landwirte haben eine Rekordmenge geerntet – über 150 Millionen Tonnen Getreide, davon über 100 Millionen Tonnen Weizen. Bis zum Ende der Agrarsaison, d.h. bis zum 30. Juni 2023, werden wir unsere Getreideexporte auf 55-60 Millionen Tonnen steigern.

Noch vor 10 oder 15 Jahren schien dies ein Märchen zu sein, ein absolut undurchführbarer Plan. Wenn Sie sich erinnern, und ich bin sicher, dass sich einige daran erinnern – der frühere stellvertretende Ministerpräsident und der Landwirtschaftsminister sind hier –, dann haben die Landwirte noch vor kurzem insgesamt 60 Millionen Tonnen in einem Jahr eingefahren, während jetzt 55-60 Millionen allein ihr Exportpotenzial sind. Ich bin davon überzeugt, dass wir auch in anderen Bereichen alle Möglichkeiten für einen ähnlichen Durchbruch haben.

Wir haben verhindert, dass der Arbeitsmarkt zusammenbricht. Im Gegenteil, es ist uns gelungen, die Arbeitslosigkeit im aktuellen Umfeld zu senken. Angesichts der großen Herausforderungen, die von allen Seiten auf uns zukommen, steht der Arbeitsmarkt heute sogar besser da als früher. Sie erinnern sich vielleicht daran, dass die Arbeitslosenquote vor der Pandemie 4,7 Prozent betrug, und jetzt liegt sie, glaube ich, bei 3,7 Prozent. Wie lautet die Zahl, Herr Mishustin? 3,7 Prozent? Das ist ein absoluter Tiefstand.

Ich möchte noch einmal betonen, dass die russische Wirtschaft die Risiken, mit denen sie konfrontiert war, gemeistert hat – sie hat sie gemeistert. Natürlich war es unmöglich, viele von ihnen vorherzusehen, und wir mussten buchstäblich "auf Sicht" reagieren und uns mit den Problemen befassen, sobald sie auftauchten. Sowohl der Staat als auch die Unternehmen mussten schnell handeln. Ich möchte anmerken, dass die privaten Akteure, die KMU, bei diesen Bemühungen eine wesentliche Rolle gespielt haben, und das sollten wir nicht vergessen. Wir haben eine übermäßige Regulierung oder eine Verzerrung der



Wirtschaft vermieden, indem wir dem Staat eine wichtigere Rolle eingeräumt haben.

Was gibt es sonst noch zu sagen? Die Rezession beschränkte sich auf das zweite Quartal 2022, während die Wirtschaft im dritten und vierten Quartal wuchs. Tatsächlich ist die russische Wirtschaft in einen neuen Wachstumszyklus eingetreten. Experten gehen davon aus, dass sie sich auf ein grundlegend neues Modell und eine neue Struktur stützen wird. Neue, vielversprechende globale Märkte, darunter der asiatisch-pazifische Raum, haben Vorrang, ebenso wie der heimische Markt, dessen Forschung, Technologie und Arbeitskräfte nicht mehr auf den Export von Rohstoffen, sondern auf die Herstellung von Gütern mit hohem Mehrwert ausgerichtet sind. Dies wird Russland helfen, sein immenses Potenzial in allen Bereichen und Sektoren freizusetzen.

Wir erwarten bereits in diesem Jahr einen soliden Anstieg der Inlandsnachfrage. Ich bin davon überzeugt, dass die Unternehmen diese Gelegenheit nutzen werden, um ihre Produktion auszuweiten, neue Produkte herzustellen, die stark nachgefragt werden, und die Marktnischen zu übernehmen, die von den westlichen Unternehmen im Zuge ihres Rückzugs geräumt werden oder geräumt werden sollen.

Heute sehen wir klar, was vor sich geht, und verstehen die strukturellen Probleme, die wir in den Bereichen Logistik, Technologie, Finanzen und Humanressourcen angehen müssen. In den letzten Jahren haben wir viel und ausführlich über die Notwendigkeit der Umstrukturierung unserer Wirtschaft gesprochen. Jetzt sind diese Veränderungen eine unabdingbare Notwendigkeit, ein Wendepunkt, und zwar zum Besseren. Wir wissen, was getan werden muss, um Russland in die Lage zu versetzen, stetige Fortschritte zu machen und sich unabhängig von jeglichem Druck oder Bedrohungen von außen zu entwickeln und gleichzeitig unsere nationale Sicherheit und unsere Interessen zu wahren.

Ich möchte darauf hinweisen und betonen, dass das Wesentliche unserer Aufgabe nicht darin besteht, sich den Umständen anzupassen. Unsere strategische Aufgabe besteht darin, die Wirtschaft zu einem neuen Horizont zu führen. Alles verändert sich jetzt, und zwar extrem schnell. Dies ist nicht nur eine Zeit der Herausforderungen, sondern auch eine Zeit der Chancen. Das ist heute wirklich so. Und unsere Zukunft hängt davon ab, wie wir diese Chancen nutzen. Wir müssen – und das möchte ich betonen – allen Konflikten zwischen den Behörden, der Bürokratie, den Missständen, der Doppelzüngigkeit und jedem anderen Unsinn ein Ende setzen. Alles, was wir tun, muss dazu beitragen, unsere Ziele zu erreichen und Ergebnisse zu liefern. Das ist es, was wir anstreben müssen.

Russischen Unternehmen und kleinen Familienbetrieben die erfolgreiche Erschließung des Marktes zu ermöglichen, ist an sich schon ein Sieg. Der Bau hochmoderner Fabriken und kilometerlanger neuer Straßen ist ein Sieg. Jede neue Schule, jeder neue Kindergarten, den wir bauen, ist ein Sieg. Wissenschaftliche Entdeckungen und neue Technologien – das sind natürlich auch Siege. Entscheidend ist, dass wir alle zu unserem gemeinsamen Erfolg beitragen.

Auf welche Bereiche sollten wir die Partnerschaft des Staates, der Regionen und der heimischen Wirtschaft konzentrieren?

Zunächst werden wir vielversprechende Außenwirtschaftsbeziehungen ausbauen und neue Logistikkorridore schaffen. Es wurde bereits beschlossen, die Schnellstraße Moskau-Kasan nach Jekaterinburg, Tscheljabinsk und Tjumen und schließlich nach Irkutsk und Wladiwostok mit Abzweigungen nach Kasachstan, der Mongolei und China zu verlängern. Dadurch können wir unsere Beziehungen zu den südostasiatischen Märkten erheblich ausbauen.

Wir werden die Häfen am Schwarzen Meer und am Asowschen Meer ausbauen. Besondere Aufmerksamkeit werden wir dem internationalen Nord-Süd-Korridor widmen, wie diejenigen wissen, die täglich daran arbeiten. Schiffe mit einem Tiefgang von bis zu 4,5 Metern werden noch in diesem Jahr den Wolga-Kaspisches Meer-Kanal passieren können. Dies wird neue Wege für die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit Indien, Iran, Pakistan und den Ländern des Nahen Ostens eröffnen. Wir werden diesen Korridor weiter ausbauen.

Zu unseren Plänen gehören die beschleunigte Modernisierung der östlichen Eisenbahnen – der Transsibirischen Eisenbahn und der Baikal-Amur-Eisenbahn (BAM) – und der Ausbau des Potenzials des Nördlichen Seewegs. Dies wird nicht nur zusätzlichen Güterverkehr schaffen, sondern auch eine Grundlage für die Erreichung unserer nationalen Ziele zur Entwicklung Sibiriens, der Arktis und des Fernen Ostens.

Die Infrastruktur der Regionen und die Entwicklung der Infrastruktur, einschließlich Kommunikation, Telekommunikation und Eisenbahn, werden einen starken Impuls erhalten. Im nächsten Jahr, 2024, werden wir mindestens 85 Prozent aller Straßen in den größten Metropolen des Landes sowie über die Hälfte aller regionalen und kommunalen Straßen in einen ordnungsgemäßen Zustand bringen. Ich bin sicher, dass wir dies erreichen werden.

Wir werden auch unser Programm zur kostenlosen Gasabgabe fortsetzen. Wir haben bereits beschlossen, es auf soziale Einrichtungen – Kindergärten und Schulen, Ambulanzen und Krankenhäuser sowie Zentren der medizinischen Grundversorgung – auszuweiten. Dieses Programm wird nun für unsere

Bürgerinnen und Bürger dauerhaft sein – sie können jederzeit einen Anschluss an das Gasverteilungssystem beantragen.

In diesem Jahr werden wir ein großes Programm für den Bau und die Instandsetzung von Wohnungen und Versorgungssystemen auflegen. In den nächsten zehn Jahren wollen wir mindestens 4,5 Billionen Rubel in diesen Bereich investieren. Wir wissen, wie wichtig dies für unsere Bevölkerung ist und wie sehr dieser Bereich vernachlässigt wurde. Es ist notwendig, diese Situation zu verbessern, und wir werden das tun. Es ist wichtig, dem Programm einen kraftvollen Start zu geben. Deshalb möchte ich die Regierung bitten, für eine stabile Finanzierung zu sorgen.

Zweitens müssen wir die Produktionskapazitäten unserer Wirtschaft erheblich ausbauen und die inländische Industriekapazität erhöhen.

Es wurde ein Instrument für Industriedarlehen geschaffen, und ein Darlehen mit kurzer Laufzeit kann jetzt nicht nur für den Kauf von Produktionsanlagen, sondern auch für deren Bau oder Modernisierung aufgenommen werden. Der Umfang eines solchen Darlehens wurde mehrfach diskutiert, und es gab Pläne, ihn zu erhöhen. Für einen ersten Schritt ist es ein anständiger Betrag: bis zu 500 Millionen Rubel. Er ist zu einem Zinssatz von 3 oder 5 Prozent für bis zu sieben Jahre erhältlich. Das hört sich nach einem sehr guten Programm an und sollte sinnvoll genutzt werden.

In diesem Jahr traten neue Bedingungen für Industriecluster in Kraft, darunter eine geringere Steuer- und Verwaltungslast für ansässige Unternehmen sowie langfristige staatliche Aufträge und Subventionen zur Förderung der Nachfrage nach ihren innovativen Produkten, die gerade erst auf den Markt kommen.

Schätzungen zufolge werden diese Maßnahmen bis 2030 Projekte mit hoher Nachfrage im Wert von über 10 Billionen Rubel hervorbringen. Allein in diesem Jahr werden Investitionen in Höhe von etwa 2 Billionen erwartet. Bitte beachten Sie, dass es sich hierbei nicht um Prognosen, sondern um bestehende Benchmarks handelt.

Daher möchte ich, dass die Regierung den Start dieser Projekte beschleunigt, den Unternehmen unter die Arme greift und systemische Unterstützungsmaßnahmen, einschließlich steuerlicher Anreize, vorschlägt. Ich bin mir bewusst, dass der Finanzsektor nicht gerne Anreize bietet, und ich teile diesen Ansatz teilweise: Das Steuersystem muss kohärent sein und darf keine Nischen oder Ausnahmen aufweisen, aber dieser besondere Fall erfordert einen kreativen Ansatz.

So können russische Unternehmen ab diesem Jahr ihre Ertragssteuern senken, wenn sie fortschrittliche inländische IT-Lösungen und KI-gestützte Produkte

kaufen. Außerdem werden diese Ausgaben mit dem Anderthalbfachen der tatsächlichen Kosten angerechnet, was bedeutet, dass jeder Rubel, der in den Kauf solcher Produkte investiert wird, zu einem Steuerabzug von 1,5 Rubel führt.

Ich schlage vor, diese Abzüge auf den Erwerb aller Arten von russischer High-Tech-Ausrüstung auszuweiten. Ich würde mir wünschen, dass die Regierung eine Liste solcher Ausrüstungen nach bestimmten Branchen und mit dem Verfahren für die Gewährung von Abzügen vorlegt. Dies ist eine gute Lösung, um die Wirtschaft weiter anzukurbeln.

Drittens, ein entscheidender Punkt auf unserer Agenda für die wirtschaftliche Entwicklung, der mit den neuen Finanzierungsquellen für Investitionen zu tun hat, über die wir schon oft gesprochen haben:

Dank unserer starken Zahlungsbilanz muss Russland keine Kredite im Ausland aufnehmen, um Geld betteln und dann lange Diskussionen darüber führen, was, wie viel und zu welchen Bedingungen wir zurückzahlen würden. Die russischen Banken arbeiten stabil und nachhaltig und verfügen über eine solide Sicherheitsmarge.

Im Jahr 2022 ist das Volumen der Bankkredite für den Unternehmenssektor gestiegen, ich wiederhole, gestiegen. Es gab beträchtliche Bedenken, aber wir haben ein Wachstum gemeldet, einen Anstieg von 14 Prozent oder mehr als wir 2021, vor der Militäroperation, gemeldet haben. Im Jahr 2021 waren es 11,7 Prozent, im letzten Jahr waren es 14 Prozent. Der Hypothekenbestand ist um 20,4 Prozent gestiegen. Wir sind im Wachstum begriffen.

Im vergangenen Jahr hat der Bankensektor insgesamt einen Gewinn erwirtschaftet. Er war zwar nicht so hoch wie in den Vorjahren, aber dennoch beträchtlich: 203 Milliarden Rubel. Dies ist ein weiterer Indikator für die Stabilität des russischen Finanzsektors.

Nach unseren Schätzungen wird sich die Inflation in Russland im zweiten Quartal dieses Jahres dem Zielwert von 4 % nähern. Ich möchte Sie daran erinnern, dass die Inflationsrate in einigen EU-Ländern 12, 17 und 20 Prozent erreicht hat. Unsere Zahl liegt bei 4 oder 5 Prozent; die Zentralbank und das Finanzministerium diskutieren noch über die Zahl, aber sie wird nahe am Zielwert liegen. Angesichts dieser positiven Dynamik und anderer makroökonomischer Parameter schaffen wir objektive Bedingungen für eine Senkung der langfristigen Zinssätze in der Wirtschaft, was bedeutet, dass Kredite für den realwirtschaftlichen Sektor erschwinglicher werden.

Langfristige Ersparnisse von Privatpersonen sind eine wichtige Quelle für Investitionsmittel in der ganzen Welt, und wir müssen auch ihre Attraktivität

für den Investitionsbereich fördern. Ich möchte, dass die Regierung die Vorlage von Gesetzesentwürfen bei der Staatsduma beschleunigt, um das entsprechende staatliche Programm noch im April dieses Jahres zu starten.

Es ist wichtig, zusätzliche Bedingungen zu schaffen, um die Menschen zu ermutigen, zu Hause, im Land, zu investieren und zu verdienen. Gleichzeitig ist es notwendig, die Sicherheit der Investitionen der Menschen in die freiwillige Altersvorsorge zu garantieren. Wir sollten hier einen Mechanismus schaffen, der mit dem der Versicherung von Bankeinlagen vergleichbar ist. Ich möchte Sie daran erinnern, dass solche Ersparnisse bis zu einem Wert von 1,4 Millionen Rubel durch den Staat auf Garantieeinlagen versichert sind. Ich schlage vor, den Betrag auf 2,8 Millionen Rubel für die freiwillige Altersvorsorge zu verdoppeln. Ebenso müssen wir die Investitionen der Menschen in andere langfristige Anlageinstrumente schützen, auch gegen den möglichen Konkurs von Finanzmaklern.

Es müssen gesonderte Entscheidungen getroffen werden, um Mittel für schnell wachsende und hochtechnologische Unternehmen zu gewinnen. Wir werden eine Unterstützung für die Platzierung ihrer Aktien auf dem inländischen Aktienmarkt genehmigen, einschließlich steuerlicher Vorteile sowohl für die Unternehmen als auch für die Käufer ihrer Aktien.

Die Freiheit des Unternehmertums ist ein wesentliches Element der wirtschaftlichen Souveränität. Ich wiederhole: Vor dem Hintergrund der Versuche von außen, Russland einzudämmen, haben private Unternehmen ihre Fähigkeit bewiesen, sich schnell an das sich verändernde Umfeld anzupassen und unter schwierigen Bedingungen wirtschaftliches Wachstum zu gewährleisten. Daher sollte jede unternehmerische Initiative, die dem Land zugutekommt, unterstützt werden.

Ich halte es für notwendig, in diesem Zusammenhang auf die Überarbeitung einer Reihe von Strafrechtsnormen in Bezug auf die wirtschaftlichen Elemente der Kriminalität zurückzukommen. Natürlich muss der Staat das Geschehen in diesem Bereich kontrollieren. Wir sollten hier keine "anything-goes"-Haltung zulassen, aber wir sollten auch nicht zu weit gehen. Es ist notwendig, die von mir angesprochene Entkriminalisierung schneller voranzutreiben. Ich hoffe, dass die Regierung diese Arbeit zusammen mit dem Parlament, den Strafverfolgungsbehörden und den Wirtschaftsverbänden konsequent und ernsthaft betreibt.

Gleichzeitig möchte ich die Regierung bitten, in enger Zusammenarbeit mit dem Parlament zusätzliche Maßnahmen vorzuschlagen, um die Entbürokratisierung der Wirtschaft zu beschleunigen. Unternehmen, vor allem

solche, die in Schlüsselsektoren und -industrien tätig sind, sollten unter russischer Rechtsprechung operieren – das ist ein Grundprinzip.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in diesem Zusammenhang möchte ich eine kleine philosophische Abschweifung machen. Ich möchte Folgendes herausgreifen.

Wir erinnern uns, mit welchen Problemen und Ungleichgewichten die sowjetische Wirtschaft in ihren späteren Phasen konfrontiert war. Deshalb begann das Land nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und ihres Plansystems in den chaotischen 1990er Jahren, seine Wirtschaft nach marktwirtschaftlichen Gesichtspunkten und in privatem Eigentum aufzubauen. Im Großen und Ganzen war dies der richtige Weg. Die westlichen Länder waren in dieser Hinsicht weitgehend ein Beispiel, dem man folgen konnte. Wie Sie wissen, gab es viele Berater, und es schien zu genügen, deren Modelle einfach zu kopieren. Ich erinnere mich allerdings, dass sie sich noch untereinander stritten – die Europäer stritten mit den Amerikanern darüber, wie sich die russische Wirtschaft entwickeln sollte.

Und was geschah daraufhin? Unsere Volkswirtschaft war weitgehend auf den Westen ausgerichtet und zum größten Teil eine Rohstoffquelle. Natürlich gab es unterschiedliche Nuancen, aber insgesamt wurden wir als Rohstoffquelle gesehen. Die Gründe dafür liegen ebenfalls auf der Hand: Die neuen russischen Unternehmen, die sich herausbildeten, waren natürlich in erster Linie darauf ausgerichtet, Profit zu machen, und zwar in erster Linie schnellen und einfachen Profit. Wodurch konnte dieser erzielt werden? Natürlich der Verkauf von Ressourcen – Öl, Gas, Metalle und Holz.

Nur wenige Menschen dachten über andere Alternativen nach, oder sie hatten wahrscheinlich nicht die Möglichkeit, langfristig zu investieren. Das ist der Grund dafür, dass andere, komplexere Industrien nicht sehr weit gekommen sind. Wir haben Jahre gebraucht – andere Regierungen haben das deutlich gesehen –, um diesen negativen Trend zu brechen. Wir mussten unser Steuersystem anpassen und in großem Umfang öffentliche Investitionen tätigen.

Wir haben einen echten und sichtbaren Wandel erreicht. Die Ergebnisse sind in der Tat vorhanden, aber auch hier sollten wir uns die Umstände vor Augen halten, unter denen sich unsere wichtigsten Unternehmen entwickelt haben. Die Technologien kamen aus dem Westen, billigere Finanzierungsquellen und lukrative Märkte gab es im Westen, und auch das Kapital begann in den Westen zu fließen. Doch anstatt die Produktion auszuweiten und Ausrüstung und Technologie zu kaufen, um neue Arbeitsplätze in Russland zu schaffen, gaben sie ihr Geld für ausländische Villen, Yachten und Luxusimmobilien aus.

Später begannen sie, in die Wirtschaft zu investieren, aber zunächst floss das Geld zu Konsumzwecken schnell in den Westen. Und da ihr Geld dort war, wurden ihre Kinder dort ausgebildet, dort war ihr Leben, ihre Zukunft. Für den Staat war es sehr schwierig und fast unmöglich, diese Entwicklungen zu verfolgen und zu verhindern, denn wir lebten in einem Paradigma des freien Marktes.

Die jüngsten Ereignisse haben deutlich gezeigt, dass das Bild des Westens als sicherer Hafen für das Kapital eine Fata Morgana war. Diejenigen, die dies nicht rechtzeitig verstanden haben, die Russland nur als Einkommensquelle sahen und planten, hauptsächlich im Ausland zu leben, haben viel verloren. Sie wurden dort einfach ausgeraubt und sahen, wie ihnen sogar ihr legitimes Geld weggenommen wurde.

Irgendwann habe ich einen Witz gemacht – viele erinnern sich vielleicht noch daran –, in dem ich russischen Geschäftsleuten sagte, dass sie krank werden, wenn sie im Westen von Gerichtssaal zu Gerichtssaal und von Büro zu Büro rennen, um ihr Geld zu retten. Genau so ist es dann auch gekommen.

Wissen Sie, ich werde etwas sagen, das ganz einfach ist, aber wirklich wichtig. Glauben Sie mir, kein einziger normaler Bürger in unserem Land hatte Mitleid mit denjenigen, die ihr Vermögen auf ausländischen Banken verloren haben, ihre Yachten oder Paläste im Ausland verloren haben usw. In ihren Gesprächen am Küchentisch haben sich alle an die Privatisierung der 1990er Jahre erinnert, als Unternehmen, die von unserer ganzen Nation aufgebaut worden waren, für fast nichts verkauft wurden und die so genannten neuen Eliten mit ihrem verschwenderischen Lebensstil prahlten.

Es gibt noch weitere wichtige Aspekte. In den Jahren nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat der Westen unablässig versucht, die postsowjetischen Staaten in Brand zu setzen und vor allem Russland als den größten überlebenden Teil der historischen Ausdehnung unseres Staates zu beseitigen. Sie ermutigten internationale Terroristen, uns anzugreifen, schürten regionale Konflikte entlang unserer Grenzen, ignorierten unsere Interessen und versuchten, unsere Wirtschaft einzudämmen und zu unterdrücken.

Ich sage dies, weil das Großkapital in Russland strategische Unternehmen mit Tausenden von Arbeitnehmern kontrolliert, die das sozioökonomische Wohlergehen vieler Regionen und damit die allgemeine Lage bestimmen. Wenn also Führungskräfte oder Eigentümer solcher Unternehmen von Regierungen abhängig werden, die eine russlandfeindliche Politik verfolgen, stellt dies eine große Bedrohung für uns, eine Gefahr für unser Land dar. Dies ist eine unhaltbare Situation.

Ja, jeder hat eine Wahl. Manche ziehen es vielleicht vor, in einer beschlagnahmten Villa mit einem gesperrten Konto zu leben und versuchen, einen Platz in einer scheinbar attraktiven westlichen Hauptstadt, in einem Ferienort oder an einem anderen bequemen Ort im Ausland für sich zu finden. Jeder hat das Recht, dies zu tun, und wir werden dieses Recht niemals antasten. Aber es ist an der Zeit zu erkennen, dass diese Menschen im Westen immer Fremde zweiter Klasse waren und bleiben werden, die nach Belieben behandelt werden können, und dass ihr Geld, ihre Verbindungen und die erworbenen Titel von Grafen, Adligen oder Bürgermeistern ihnen nicht helfen werden. Sie müssen verstehen, dass sie dort Menschen zweiter Klasse sind.

Es gibt noch eine andere Möglichkeit: in der Heimat zu bleiben, für seine Landsleute zu arbeiten, nicht nur um neue Unternehmen zu eröffnen, sondern auch um das Leben in den Städten und im ganzen Land zu verändern. Wir haben eine ganze Reihe solcher Geschäftsleute, echte Kämpfer in unserer Geschäftswelt, und wir verbinden mit ihnen die Zukunft unserer Unternehmen. Jeder muss wissen, dass die Quellen seines Wohlstands und seiner Zukunft nur hier liegen können, in seinem Heimatland Russland.

Wenn sie das tun, werden wir eine sehr starke und autarke Wirtschaft schaffen, die in der Welt nicht abseitssteht, sondern alle ihre Wettbewerbsvorteile nutzen wird. Das russische Kapital, das hier verdiente Geld, muss für das Land, für unsere nationale Entwicklung eingesetzt werden. Wir sehen heute ein riesiges Potenzial in der Entwicklung der Infrastruktur, des verarbeitenden Gewerbes, des einheimischen Tourismus und vieler anderer Branchen.

Ich möchte, dass diejenigen, die mit den räuberischen Sitten des Westens konfrontiert sind, hören, was ich zu sagen habe: Mit der Mütze in der Hand herumzulaufen und um sein eigenes Geld zu betteln, macht keinen Sinn, und vor allem bringt es nichts, vor allem jetzt, wo man weiß, mit wem man es zu tun hat. Hört auf, euch an die Vergangenheit zu klammern und den Rechtsweg zu beschreiten, um wenigstens etwas zurückzubekommen. Ändern Sie Ihr Leben und Ihre Arbeit, denn Sie sind starke Menschen – ich wende mich jetzt an unsere Geschäftsleute, von denen ich viele seit Jahren kenne und die wissen, worauf es im Leben ankommt.

Starten Sie neue Projekte, verdienen Sie Geld, arbeiten Sie hart für Russland, investieren Sie in Unternehmen und Arbeitsplätze und unterstützen Sie Schulen und Universitäten, Wissenschaft und Gesundheitswesen, Kultur und Sport. Auf diese Weise werden Sie Ihren Reichtum vermehren und auch den Respekt und die Dankbarkeit des Volkes für eine kommende Generation gewinnen. Der Staat und die Gesellschaft werden Sie mit Sicherheit unterstützen.



Betrachten wir dies als eine Botschaft für Ihr Unternehmen: Bewegen Sie sich in die richtige Richtung.

Kollegen,

Russland ist ein offenes Land und gleichzeitig eine eigene Zivilisation. Diese Aussage erhebt keinen Anspruch auf Exklusivität oder Überlegenheit, aber diese unsere Zivilisation – darauf kommt es an. Unsere Vorfahren haben sie uns vererbt, und wir müssen sie für unsere Nachkommen bewahren und an sie weitergeben.

Wir werden die Zusammenarbeit mit Freunden entwickeln, mit allen, die bereit sind, mit uns zusammenzuarbeiten. Wir werden die besten Praktiken übernehmen, uns aber in erster Linie auf unser eigenes Potenzial, auf die schöpferische Energie der russischen Gesellschaft, auf unsere Traditionen und Werte verlassen.

An dieser Stelle möchte ich den Charakter unseres Volkes erwähnen, das sich seit jeher durch Großzügigkeit, Großherzigkeit, Barmherzigkeit und Mitgefühl auszeichnet, und Russland als Land spiegelt diese Eigenschaften voll wider. Wir wissen, wie man gut Freund ist und wie man zu seinem Wort steht. Wir lassen niemanden im Stich und werden immer ohne zu zögern diejenigen unterstützen, die sich in einer schwierigen Situation befinden.

Jeder erinnert sich daran, dass wir während der Pandemie die ersten waren, die einige europäische Länder unterstützt haben, darunter Italien und andere Staaten, als sie die schwierigsten Wochen des COVID-Ausbruchs durchmachten, und wir sollten nicht vergessen, wie wir Syrien und der Türkei nach einem verheerenden Erdbeben helfen.

Das russische Volk ist die Grundlage unserer nationalen Souveränität und die Quelle unserer Macht. Die Rechte und Freiheiten unserer Bürger sind unveränderlich – sie werden von der Verfassung garantiert, und wir werden trotz der äußeren Herausforderungen und Bedrohungen nicht davon abweichen.

Ich möchte in diesem Zusammenhang betonen, dass die Wahlen zu den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften im kommenden September und die Präsidentschaftswahlen im Jahr 2024 unter strikter Einhaltung der Gesetze und aller demokratischen und verfassungsmäßigen Bestimmungen stattfinden werden.

Wahlen zeigen immer unterschiedliche Lösungsansätze für soziale und wirtschaftliche Ziele. Dennoch sind sich die führenden politischen Kräfte einig in der Hauptidee – die Sicherheit und das Wohlergehen des Volkes; unsere

Souveränität und unsere nationalen Interessen haben für uns Vorrang vor allem anderen.

Ich möchte Ihnen für diese verantwortungsvolle, entschlossene Haltung danken und an die Worte von Pjotr Stolypin, einem Patrioten und Verfechter eines starken russischen Staates, erinnern. Er sagte dies vor über hundert Jahren in der Staatsduma, aber es ist immer noch zeitgemäß. Er sagte: "In der Sache der Verteidigung Russlands müssen wir alle unsere Anstrengungen, unser Engagement und unsere Rechte vereinen und koordinieren, um ein historisches höchstes Recht zu unterstützen – das Recht Russlands, stark zu sein."

Zu den freiwilligen Helfern an der Front gehören Abgeordnete der Staatsduma und der Regionalparlamente, Vertreter der verschiedenen Ebenen der Exekutivorgane, der Gemeinden, Städte, Bezirke und ländlichen Gebiete. Alle parlamentarischen Parteien und führenden öffentlichen Verbände beteiligen sich an der Sammlung humanitärer Hilfe, um an der Front zu helfen.

Nochmals vielen Dank – danke für diesen patriotischen Einsatz.

Die Kommunalverwaltungen spielen als bürgernahe Behörde eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Zivilgesellschaft und der Lösung von Alltagsproblemen. Das Vertrauen der Menschen in den Staat als Ganzes, das soziale Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger des Landes und ihr Vertrauen in die erfolgreiche Entwicklung des Landes hängen davon ab, wie sie arbeiten.

Ich möchte das Präsidialamt und die Regierung bitten, Vorschläge zur Schaffung von Instrumenten zur direkten Unterstützung der besten Führungsteams und -praktiken in großen, mittleren und kleinen Gemeinden zu unterbreiten.

Die freie Entfaltung der Gesellschaft bedeutet, dass man bereit ist, Verantwortung für sich selbst und seine Angehörigen, für sein Land zu übernehmen. Diese Eigenschaften müssen von klein auf in der Familie gefördert werden. Natürlich sind das Bildungssystem und unsere nationale Kultur äußerst wichtig für die Stärkung unserer gemeinsamen Werte und unserer nationalen Identität.

Der Staat wird die Mittel der Stiftung Präsidiales Stipendium, der Stiftung für Kulturinitiativen, des Instituts für Internet-Entwicklung und anderer Instrumente nutzen, um alle Formen des kreativen Schaffens zu unterstützen, wie zeitgenössische und traditionelle Kunst, Realismus und Avantgarde, klassische und innovative Werke. Es geht nicht um Genres oder Trends. Die Kultur muss dem Guten, der Schönheit und der Harmonie dienen, sie muss sich mit einigen sehr komplizierten und widersprüchlichen Fragen des Lebens

auseinandersetzen, aber ihre Hauptaufgabe besteht nicht darin, die Gesellschaft zu zerstören, sondern die besten menschlichen Eigenschaften zu fördern.

Die kulturelle Entwicklung wird eine Priorität beim Wiederaufbau des friedlichen Lebens im Donbass und in Noworossija sein. Wir werden dort Hunderte von Kultureinrichtungen wieder aufbauen, reparieren und ausstatten müssen, darunter Museumssammlungen und Gebäude, die den Menschen helfen, die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu spüren und eine Verbindung zur Zukunft herzustellen, ihre Zugehörigkeit zum gemeinsamen kulturellen, historischen und bildungspolitischen Raum des jahrhundertealten großen Russlands zu spüren.

Wir müssen mit unseren Lehrern, Akademikern und Fachleuten zusammenarbeiten, um die Qualität der Schul- und Universitätslehrbücher ernsthaft zu verbessern, vor allem in den Geisteswissenschaften – Geschichte, Sozialwissenschaften, Literatur und Geografie –, damit unsere jungen Menschen so viel wie möglich über Russland, seine große Vergangenheit, seine Kultur und seine Traditionen lernen.

Wir haben brillante, talentierte junge Menschen, die bereit sind, in Bereichen wie der wissenschaftlichen Forschung, der Kultur, dem sozialen Bereich, der Wirtschaft und der öffentlichen Verwaltung zum Wohle unseres Landes zu arbeiten. Der Wettbewerb "Führer Russlands" und der Wettbewerb "Führer für die Wiederbelebung", der derzeit in den neuen Gliedstaaten der Föderation stattfindet, eröffnen genau diesen Menschen neue Möglichkeiten für ihre berufliche Entwicklung.

Eine Reihe von Preisträgern und Finalisten dieser Wettbewerbe haben sich freiwillig den Militäreinheiten angeschlossen. Viele von ihnen arbeiten jetzt in den befreiten Gebieten und helfen beim Wiederaufbau des wirtschaftlichen und sozialen Lebens, und sie handeln professionell, entschlossen und mutig.

Generell gilt: Nichts kann die Schule des Krieges ersetzen. Die Menschen kehren ganz anders zurück, und sie sind bereit, ihr Leben für das Vaterland zu geben, wo immer sie auch arbeiten.

Ich möchte betonen, dass gerade diejenigen, die im Donbass und in Noworossija geboren und aufgewachsen sind, die für sie gekämpft haben, die Grundlage unserer gemeinsamen Bemühungen um die Entwicklung dieser Regionen sein werden und sein sollten. Ich möchte, dass sie mir zuhören: Russland zählt auf Sie.

Mit Blick auf die ehrgeizigen Aufgaben, vor denen unser Land steht, müssen wir unsere Konzepte für das System der beruflichen Bildung, für unsere Wissenschafts- und Technologiepolitik ernsthaft überarbeiten.

Auf der jüngsten Sitzung des Rates für Wissenschaft und Bildung haben wir die Notwendigkeit erörtert, Prioritäten zu setzen und die Ressourcen auf die Erzielung konkreter und grundsätzlich aussagekräftiger wissenschaftlicher Ergebnisse zu konzentrieren, und zwar in erster Linie in Bereichen, in denen wir bereits viel Arbeit geleistet haben und die für unser Land von entscheidender Bedeutung sind, darunter Verkehr, Energie, Wohnungsbau und Versorgungswirtschaft, öffentliches Gesundheitswesen, Landwirtschaft und verarbeitende Industrie.

Innovative Technik basiert immer auf vorhandener Grundlagenforschung. Hier, wie auch in der Kultur – und das möchte ich betonen – müssen wir den Forschern mehr Freiraum für Kreativität geben. Wir sollten nicht alle nur auf die Ergebnisse fokussieren, die wir morgen brauchen werden. Die Grundlagenforschung macht ihre eigenen Regeln.

Außerdem ist das Setzen und Erreichen ehrgeiziger Ziele ein starker Anreiz für junge Menschen, sich für die Wissenschaft zu entscheiden, und eine Chance, ihre Führungsqualitäten unter Beweis zu stellen und die Besten der Welt zu sein. Unsere Forschungsteams können auf vieles stolz sein.

Im vergangenen Dezember habe ich mich mit einigen unserer jungen Forscher getroffen. Eine ihrer Fragen betraf das Wohnen. Ein banales, aber wichtiges Thema. Es gibt bereits Wohnberechtigungsscheine für junge Forscher. Im vergangenen Jahr wurde eine zusätzliche Milliarde Rubel für diese Zwecke bereitgestellt. Ich weise die Regierung hiermit an, Reserven für die Ausweitung dieses Programms zu finden.

In den letzten Jahren hat das Prestige der beruflichen Sekundarbildung erheblich zugenommen. Die Nachfrage nach Absolventen von technischen Schulen und Hochschulen ist einfach riesig, kolossal. Sehen Sie, wenn unsere Arbeitslosigkeit auf ein historisches Tief von 3,7 Prozent gesunken ist, bedeutet das, dass die Menschen arbeiten, dass neues Personal gebraucht wird.

Ich bin der Meinung, dass wir das Projekt Professionalität, in dessen Rahmen Bildungs- und Industriecluster geschaffen werden, die Bildungsbasis aktualisiert wird und Unternehmen und Arbeitgeber in engem Kontakt mit Hochschulen und Fachschulen Bildungsprogramme entwickeln, die sich an den Bedürfnissen der Wirtschaft orientieren, deutlich ausbauen sollten. Und natürlich ist es sehr wichtig, dass Mentoren mit Erfahrung in der realen, komplexen Produktion dabei sind.

Die Aufgabe ist klar: In den nächsten fünf Jahren müssen wir etwa eine Million Fachkräfte in Arbeitsberufen für die Elektronikindustrie, die Roboterindustrie, den Maschinenbau, die Metallurgie, die Pharmazie, die Landwirtschaft und die Verteidigungsindustrie, das Bauwesen, das Verkehrswesen, die Nuklearindustrie und andere Industriezweige ausbilden, die für die Gewährleistung der Sicherheit, der Souveränität und der Wettbewerbsfähigkeit Russlands von entscheidender Bedeutung sind.

Eine sehr wichtige Frage betrifft schließlich unsere Hochschulbildung. Auch hier sind angesichts der neuen Anforderungen an Fachkräfte in der Wirtschaft, im sozialen Bereich und in allen Lebensbereichen unseres Landes erhebliche Veränderungen überfällig. Was wir hier brauchen, ist eine Synthese aus dem Besten, was im sowjetischen Bildungssystem war, und den Erfahrungen der letzten Jahrzehnte.

In diesem Zusammenhang wird Folgendes vorgeschlagen.

Erstens, die Rückkehr zur Grundausbildung von Fachkräften mit Hochschulbildung, die in unserem Land Tradition hat. Die Dauer des Studiums kann vier bis sechs Jahre betragen. Gleichzeitig können Studiengänge angeboten werden, die sich je nach Beruf, Branche und Arbeitsmarktnachfrage unterscheiden, sogar innerhalb desselben Fachgebiets und einer Universität.

Zweitens: Wenn ein Beruf eine zusätzliche Ausbildung oder eine Nischenspezialisierung erfordert, kann ein junger Mensch in diesem Fall seine Ausbildung mit einem Master-Abschluss fortsetzen oder eine Facharztausbildung wählen.

Drittens wird das Postgraduiertenstudium zu einer eigenen Ebene der Berufsausbildung, deren Aufgabe es ist, Personal für wissenschaftliche und pädagogische Berufe auszubilden.

Ich möchte betonen, dass der Übergang zum neuen System reibungslos verlaufen sollte. Die Regierung wird zusammen mit den Parlamentariern zahlreiche Änderungen an der Gesetzgebung zur Bildung, zum Arbeitsmarkt usw. vornehmen müssen. Hier muss man alles durchdenken, jedes Detail ausarbeiten. Junge Menschen, unsere Bürgerinnen und Bürger sollten neue Möglichkeiten für eine hochwertige Ausbildung, Beschäftigung und berufliche Entwicklung haben. Ich wiederhole: Chancen, nicht Probleme.

Und ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass die Studenten, die jetzt studieren, ihre Ausbildung im Rahmen der bestehenden Programme fortsetzen können. Und auch das Ausbildungsniveau und die Hochschuldiplome der Bürger, die bereits ein Studium im Rahmen der derzeitigen Grund-, Fach- oder Masterstudiengänge abgeschlossen haben, werden nicht geändert. Sie dürfen

ihre Rechte nicht verlieren. Ich fordere die Russische Volksfront auf, alle Fragen im Zusammenhang mit Änderungen im Bereich der Hochschulbildung einer besonderen Kontrolle zu unterziehen.

Dieses Jahr wurde in Russland zum Jahr des Lehrers und Mentors erklärt. Lehrerinnen und Lehrer sind unmittelbar an der Gestaltung der Zukunft des Landes beteiligt, und es ist wichtig, den gesellschaftlichen Stellenwert ihrer Arbeit zu erhöhen. Eltern sollten mit ihren Kindern mehr über die Dankbarkeit gegenüber ihren Lehrern sprechen, und Lehrer sollten den Kindern Respekt und Liebe für ihre Eltern vermitteln. Daran sollten wir immer denken.

Ich werde gleich über die Unterstützung für Kinder und russische Familien sprechen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass das so genannte Kinderbudget, also die Haushaltsmittel zur Unterstützung von Familien in Russland, in den letzten Jahren um ein Vielfaches und nicht nur um einen kleinen Prozentsatz gestiegen ist. Diese Ausgaben sind der am schnellsten wachsende Teil des wichtigsten Finanzdokuments des Landes – des Haushalts, des Haushaltsgesetzes. Ich möchte den Parlamentsmitgliedern und der Regierung für ihr einheitliches, konsolidiertes Verständnis unserer nationalen Prioritäten danken.

Am 1. Februar wurde das Mutterschaftsgeld in Russland erneut an die Inflation angepasst. Wie wir versprochen hatten, wurde es um die Inflationsrate des letzten Jahres, also um 11,9 Prozent, angepasst. Auch russische Bürger – Bewohner der neuen Föderationsregionen – haben nun Anspruch auf diese Unterstützung. Ich schlage vor, Familien in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Regionen Saporoschje und Cherson, in denen ab 2007 Kinder geboren wurden, d.h. ab dem Zeitpunkt, zu dem dieses Programm in ganz Russland eingeführt wurde, Mutterschaftsgeld zu gewähren. Ich möchte daran erinnern, dass wir einst eine ähnliche Entscheidung für die Bewohner der Krim und Sewastopols getroffen haben.

Wir werden auch weiterhin groß angelegte Programme zur Verbesserung des Lebensstandards russischer Familien durchführen.

Ich möchte betonen, dass die Regierung und die Regionen der Föderation ein konkretes Ziel vor Augen haben: einen spürbaren, greifbaren Anstieg der Reallöhne in Russland.

Ein wichtiger Indikator, ein Ausgangspunkt dafür ist, wie wir alle wissen, der Mindestlohn. Wir haben ihn im vergangenen Jahr zweimal angehoben, insgesamt um fast 20 Prozent.

Wir werden den Mindestlohn weiter anheben, und zwar in einem Tempo, das über der Inflationsrate und dem Reallohnwachstum liegt. Seit Beginn dieses Jahres wurde der Mindestlohn um 6,3 Prozent angepasst.

Ich schlage vor, die geplante Erhöhung ab dem 1. Januar 2024 um weitere 10 Prozent zu ergänzen. Damit wird der Mindestlohn um 18,5 Prozent auf 19.242 Rubel steigen.

Nun möchte ich auf die Anpassungen des Steuersystems zugunsten der russischen Familien eingehen. Seit dem vergangenen Jahr sind Familien mit zwei oder mehr Kindern von der Steuer auf den Verkauf von Wohnraum befreit, wenn sie eine neue, größere Wohnung oder ein Haus kaufen.

Es ist notwendig, diese Instrumente besser zu nutzen – sie haben sich als gefragt erwiesen. Die Familien sollten mehr Geld in ihrem Familienbudget haben, um ihre wichtigsten und dringendsten Probleme lösen zu können.

Ich schlage vor, die Höhe der Sozialsteuerabzüge zu erhöhen: für die Ausbildungskosten der Kinder von derzeit 50.000 Rubel auf 110.000 Rubel pro Jahr und für die Kosten für persönliche Ausbildung, medizinische Behandlung oder den Kauf von Medikamenten von derzeit 120.000 auf 150.000 Rubel. Der Staat wird die auf diese erhöhten Beträge gezahlte Einkommenssteuer in Höhe von 13 Prozent erstatten.

Natürlich müssen wir nicht nur diesen Abzug erhöhen, sondern auch dafür sorgen, dass dieser Vorteil den Menschen leicht zugänglich ist. Dieser Abzug sollte proaktiv, schnell und online gewährt werden. Dieses Verfahren sollte für die Antragsteller einfach sein.

Weiter. Das Wohlergehen und die Lebensqualität russischer Familien und damit die demografische Situation hängen unmittelbar vom Stand der Dinge im sozialen Bereich ab.

Ich weiß, dass viele Regionen der Föderation bereit sind, die Renovierung der sozialen Infrastruktur, der Kultur- und Sporteinrichtungen, die Umsiedlung von Menschen aus baufälligen Wohnungen und die umfassende Entwicklung des ländlichen Raums erheblich zu beschleunigen. Diese Haltung wird sicherlich unterstützt werden.

Wir werden dabei folgenden Mechanismus anwenden: Die Regionen können die Mittel, die im Bundeshaushalt 2024 für nationale Projekte vorgesehen sind, über zinslose Staatsanleihen erhalten und verwenden – sie werden im April 2024 automatisch zurückgezahlt. Das ist ein gutes Instrument.

Wir werden diese Frage ständig im Auge behalten, und ich bitte die Kommission für Wirtschaft und Finanzen des Staatsrats, sich an dieser Arbeit zu beteiligen.

Wir sollten jedoch nicht überstürzt Zahlen nachjagen, insbesondere nicht auf Kosten der Qualität der gebauten Einrichtungen. Die zusätzlichen finanziellen Mittel müssen effizient eingesetzt werden, um eine hohe Rendite zu erzielen.

Dies ist besonders wichtig für die Modernisierung der medizinischen Grundversorgung, ein groß angelegtes Programm, das wir im Jahr 2021 gestartet haben. Ich fordere die Regierung und die regionalen Verantwortlichen auf, nicht zu vergessen, dass der Maßstab – ich habe das schon oft gesagt – nicht die Zahlen in den Berichten sind, sondern konkrete, sichtbare, greifbare Fortschritte bei der Verfügbarkeit und Qualität der medizinischen Versorgung.

Ich weise die Regierung auch an, den rechtlichen Rahmen für die Beschaffung von Krankenwagen mit Diagnosegeräten anzupassen. Sie ermöglichen es, dass medizinische Untersuchungen und Vorsorgeuntersuchungen direkt in Unternehmen, Schulen, Büros und in abgelegenen Gemeinden durchgeführt werden können.

Wir haben ein groß angelegtes Schulsanierungsprogramm gestartet. Bis Ende dieses Jahres werden insgesamt fast 3.500 Schulgebäude renoviert sein. Ich möchte darauf hinweisen, dass sich die meisten von ihnen in ländlichen Gebieten befinden, und wir haben dies absichtlich getan. In diesem Jahr werden solche Arbeiten auch in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Regionen Cherson und Saporoschje durchgeführt. Dies ist sinnvoll und sichtbar, die Menschen sehen wirklich, was geschieht. Das ist sehr gut.

Ab 2025 werden den Regionen regelmäßig und systematisch Bundesmittel für die Instandsetzung und Renovierung von Kindergärten, Schulen, Berufsschulen und Hochschulen zugewiesen, um zu vermeiden, dass sich die Gebäude in einem baufälligen Zustand befinden.

Als nächstes haben wir uns das große Ziel gesetzt, zwischen 2019 und 2024 mehr als 1.300 neue Schulen zu bauen. Von diesen Schulen sind 850 bereits eröffnet. Weitere 400 werden dieses Jahr eröffnet. Ich möchte, dass die Regionen auf Kurs bleiben, um diese Ziele zu erreichen. Die föderalen Mittel für dieses Programm 2019-2024 belaufen sich auf fast 490 Milliarden Rubel. Wir werden diese Kosten nicht kürzen, wir werden diesen Betrag beibehalten.

In diesem Jahr haben wir den Betrag der Haushaltsdarlehen für die Infrastruktur erhöht. Wir stellen nicht, wie ursprünglich geplant, zusätzliche Mittel zur Verfügung, sondern weitere 250 Milliarden Rubel für den Ausbau der Verkehrs-, Versorgungs- und sonstigen Infrastruktur in den Regionen.

Ich weise die Regierung an, zusätzlich zu diesen Mitteln weitere 50 Milliarden Rubel bereitzustellen, die in diesem Jahr gezielt für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs in den Gebieten der Föderation eingesetzt werden. Diese



Aufrüstung wird für die neueste Technologie verwendet werden. Bitte schenken Sie den Kleinstädten und ländlichen Gebieten besondere Aufmerksamkeit.

Wir haben beschlossen, das Projekt Saubere Luft bis 2030 zu verlängern. Ziel ist es, die Umwelt in den großen Industriezentren zu verbessern. Ich möchte, dass Industrieunternehmen sowie regionale und lokale Behörden daran denken, dass eine deutliche Verringerung der Schadstoffemissionen weiterhin auf der Tagesordnung steht.

Darüber hinaus haben wir bei der Reform der Abfallwirtschaft viel erreicht. Wir bauen Recycling- und Sortierkapazitäten auf, die uns helfen werden, eine Kreislaufwirtschaft aufzubauen. Die weitere Beseitigung von Altdeponien und Gefahrstoffstandorten hat für uns oberste Priorität. Ich möchte, dass die Regierung in Zusammenarbeit mit den Regionen eine Liste der gefährlichen Standorte erstellt, die nach Abschluss dieses Programms beseitigt werden.

Wir werden weiterhin einzigartige Gewässer wie den Baikalsee und die Wolga sanieren. Mittelfristig werden wir diese Arbeit auf andere Flüsse wie Don, Kama, Irtysh, Ural, Terek, Wolchow und Newa sowie den Ilmensee ausweiten. Wir dürfen auch die mittleren und kleinen Flüsse nicht vergessen. Ich möchte, dass alle Regierungsebenen diesem Thema Aufmerksamkeit schenken.

Im Rahmen einer früheren Anweisung wurde ein Gesetzentwurf zur Förderung des Tourismus in besonders geschützten Naturgebieten vorgelegt. Er wurde kürzlich bei einem Treffen mit der Regierung erörtert. Darin soll klar definiert werden, was wo gebaut werden darf und was nicht, und es sollen allgemein die Grundsätze der Ökotourismusbranche festgelegt werden. Dies ist ein äußerst wichtiges Thema für unser Land. Ich fordere die Staatsduma auf, die Prüfung dieses Gesetzentwurfs zu beschleunigen.

Nun möchte ich ein paar Worte zu dem sagen, was um uns herum geschieht.

Kolleginnen und Kollegen, ich werde über ein weiteres Thema sprechen.

Anfang Februar gab die Nordatlantische Allianz eine Erklärung ab, in der sie Russland aufforderte, zur Umsetzung des Vertrags zur Reduzierung strategischer Waffen zurückzukehren, einschließlich der Zulassung von Inspektionen unserer nuklearen Verteidigungsanlagen. Ich weiß nicht einmal, wie ich das nennen soll. Es ist eine Art Theater des Absurden.

Wir wissen, dass der Westen direkt an den Versuchen des Kiewer Regimes beteiligt ist, unsere strategischen Luftstützpunkte anzugreifen. Die zu diesem Zweck eingesetzten Drohnen wurden mit Hilfe von NATO-Spezialisten ausgerüstet und aktualisiert. Und jetzt wollen sie auch noch unsere Verteidigungsanlagen inspizieren? Unter den gegenwärtigen Bedingungen der Konfrontation klingt das einfach verrückt.

Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die Tatsache lenken, dass sie uns nicht erlauben, umfassende Inspektionen im Rahmen dieses Vertrages durchzuführen. Unsere wiederholten Anträge auf Inspektionen verschiedener Einrichtungen bleiben unbeantwortet oder werden unter formalen Vorwänden abgelehnt, und wir können auf der anderen Seite nichts überprüfen.

Ich möchte betonen, dass die Vereinigten Staaten und die NATO offen sagen, dass es ihr Ziel ist, Russland eine strategische Niederlage zuzufügen. Und was, nach solchen Erklärungen sollen sie unsere Verteidigungsanlagen besichtigen, auch die neuesten, als ob nichts geschehen wäre? Vor einer Woche habe ich einen Erlass unterzeichnet, der neue landgestützte strategische Systeme in den Kampfeinsatz schickt. Werden sie auch dort ihre Nase reinstecken? Glauben sie, wir lassen sie einfach so dorthin gehen?

Mit dieser kollektiven Erklärung hat die NATO tatsächlich behauptet, Teilnehmer des Vertrags über strategische Offensivwaffen zu sein. Wir sind damit einverstanden, bitte fahren Sie fort. Außerdem sind wir der Meinung, dass diese Formulierung des Themas längst überfällig ist. Ich möchte daran erinnern, dass die USA nicht die einzige Atommacht in der NATO sind. Auch Großbritannien und Frankreich verfügen über Atomwaffenarsenale. Sie entwickeln sie weiter und bauen sie aus, und diese Arsenale richten sich auch gegen uns – sie richten sich auch gegen Russland. Die jüngsten Erklärungen ihrer Führer bestätigen dies – hören Sie selbst hin.

Wir können dies nicht einfach ignorieren und haben auch kein Recht, dies zu tun, insbesondere jetzt nicht. Wir können auch nicht vergessen, dass die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten den ersten Vertrag über strategische Offensivwaffen 1991 in einer völlig anderen Situation unterzeichnet haben – unter den Bedingungen nachlassender Spannungen und wachsenden gegenseitigen Vertrauens. In der Folge erreichten unsere Beziehungen ein Niveau, das es Russland und den USA erlaubte zu sagen, dass sie sich nicht länger als Feinde betrachteten. Wunderbar, alles lief sehr gut.

Der geltende Vertrag von 2010 enthält wichtige Bestimmungen über die unteilbare Sicherheit und den direkten Zusammenhang zwischen strategischen Offensiv- und Defensivwaffen. All das ist längst in Vergessenheit geraten. Die Vereinigten Staaten sind aus dem ABM-Vertrag ausgetreten. Er gehört nun der Vergangenheit an. Wichtig ist, dass sich unsere Beziehungen verschlechtert haben, was ausschließlich den Vereinigten Staaten zuzuschreiben ist.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion begannen sie, die Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs zu revidieren und eine Welt nach amerikanischem Vorbild zu errichten, die von einem einzigen Herrn regiert wird. Zu diesem Zweck begannen sie, die Grundlagen der nach dem Zweiten Weltkrieg geschaffenen

internationalen Ordnung grob zu zerstören, um das Vermächtnis der Konferenzen von Jalta und Potsdam zu beseitigen. Schritt für Schritt revidierten sie die bestehende internationale Ordnung, demontierten die Sicherheits- und Rüstungskontrollsysteme und planten und führten eine Reihe von Kriegen in der ganzen Welt.

Um es noch einmal zu betonen: All dies diene einzig und allein dem Zweck, die Nachkriegsarchitektur der internationalen Beziehungen abzubauen. Das ist keine leere Phrase. So hat sich das Ganze in der Realität abgespielt. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion versuchten sie, ihre globale Vorherrschaft ohne Rücksicht auf die Interessen des modernen Russlands oder anderer Länder aufrechtzuerhalten.

Natürlich hat sich die internationale Situation nach 1945 verändert. Es haben sich neue Wachstums- und Einflusszentren gebildet, die sich rasch ausbreiten. Dies ist ein natürlicher und objektiver Prozess, der nicht ignoriert werden kann. Aber der Versuch der Vereinigten Staaten, die internationale Ordnung so umzugestalten, dass sie ausschließlich ihren eigenen Bedürfnissen und egoistischen Interessen entspricht, ist inakzeptabel.

Jetzt benutzen sie die NATO, um uns Signale zu geben, die in Wirklichkeit ein Ultimatum darstellen, wonach Russland alles, was es vereinbart hat, einschließlich des neuen START-Vertrags, ohne Fragen zu stellen, umsetzen soll, während sie tun werden, was sie wollen. Als ob es keinen Zusammenhang zwischen strategischen Offensivwaffen und beispielsweise dem Konflikt in der Ukraine oder anderen feindlichen Aktionen des Westens gegen unser Land gäbe. Als ob es keine lautstarken Behauptungen darüber gäbe, dass sie uns eine strategische Niederlage zufügen wollen. Das ist entweder der Gipfel der Heuchelei und des Zynismus oder der Gipfel der Dummheit, aber sie sind keine Idioten. Sie sind eben nicht dumm. Sie wollen uns eine strategische Niederlage zufügen und auch an unsere Atomanlagen herankommen.

In diesem Zusammenhang sehe ich mich gezwungen, heute bekannt zu geben, dass Russland seine Mitgliedschaft im neuen START-Vertrag aussetzt. Um es noch einmal zu sagen: Wir treten nicht aus dem Vertrag aus, sondern setzen unsere Teilnahme aus. Bevor wir auf diese Frage zurückkommen, müssen wir eine klare Vorstellung davon haben, was für NATO-Länder wie Frankreich oder Großbritannien auf dem Spiel steht und wie wir ihre strategischen Arsenale, d.h. die kombinierten Offensivfähigkeiten des Bündnisses, berücksichtigen werden.

Deren Erklärung ist in der Tat eine Aufforderung, sich diesem Prozess anzuschließen. Nun, kommen Sie an Bord, es macht uns nichts aus. Versuchen Sie nur, dieses Mal nicht alle zu belügen und sich als Verfechter des Friedens

und der Entspannung darzustellen. Wir kennen die Wahrheit. Wir sind uns der Tatsache bewusst, dass bestimmte Typen von US-Atomwaffen das Ende ihrer Lebensdauer erreichen. Diesbezüglich wissen wir mit Sicherheit, dass einige Politiker in Washington bereits über scharfe Atomtests nachdenken, zumal die Vereinigten Staaten neuartige Atomwaffen entwickeln. Entsprechende Informationen liegen vor.

Unter diesen Umständen müssen das Verteidigungsministerium und Rosatom alles tun, damit Russland Atomtests durchführen kann. Wir werden nicht die ersten sein, die diese Tests durchführen, aber wenn die Vereinigten Staaten sie durchführen, werden wir es auch tun. Niemand sollte sich gefährlichen Illusionen hingeben, dass die globale strategische Parität gestört werden kann.

Kolleginnen und Kollegen, Bürgerinnen und Bürger Russlands,

Heute durchleben wir gemeinsam schwierige Zeiten und überwinden auch alle Schwierigkeiten gemeinsam. Es hätte nicht anders sein können, denn wir sind nach dem Vorbild unserer großen Vorfahren aufgewachsen und müssen uns ihrer Gebote, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, würdig erweisen. Wir kommen nur dank unserer Hingabe an unser Vaterland, unseres Willens und unserer Einigkeit voran.

Dieser Zusammenhalt zeigte sich schon in den ersten Tagen der militärischen Sonderoperation – Hunderte von Freiwilligen, Vertreter aller Ethnien unseres Landes, kamen in die Rekrutierungsbüros. Sie beschlossen, den Verteidigern des Donbass beizustehen, für ihre Heimat, für ihr Vaterland, für Wahrheit und Gerechtigkeit zu kämpfen. Heute kämpfen Kämpfer aus allen Regionen unseres multiethnischen Mutterlandes Schulter an Schulter an den Fronten. Sie beten in verschiedenen Sprachen, aber sie alle beten für den Sieg, für ihre Mitstreiter und für das Vaterland. (Beifall.)

Ihre schwierige militärische Arbeit, ihre Heldentaten finden in ganz Russland ein starkes Echo. Die Menschen unterstützen unsere Kämpfer. Sie wollen nicht am Rande stehen bleiben. Die Front verläuft jetzt durch die Herzen unserer Menschen in Millionenhöhe. Sie schicken Medikamente, Kommunikationsgeräte, Transportmittel, warme Kleidung und Tarnnetze, um nur einige zu nennen – alles, was hilft, das Leben unserer Kämpfer zu schützen.

Ich weiß, welchen Trost Briefe von Kindern und Schulkindern für unsere Soldaten an der Front bedeuten. Sie nehmen sie als wertvollen Besitz mit in die Schlacht, denn die Aufrichtigkeit und Reinheit der Wünsche der Kinder treiben ihnen Tränen in die Augen. Sie spüren stärker, um wessen Willen sie kämpfen und wen sie verteidigen.

Die Kämpfer, ihre Familien und die Zivilbevölkerung schätzen die Fürsorge, mit der sie von Freiwilligen umgeben sind, sehr. Sie haben von Beginn der militärischen Sonderoperation an mutig und entschlossen gehandelt. Unter Beschuss und Granatenbeschuss führen sie Kinder, ältere Menschen und alle, die in Not sind, aus Kellern; sie brachten und bringen immer noch Lebensmittel, Wasser und Kleidung an Brennpunkte; sie richten humanitäre Hilfszentren für Flüchtlinge ein und helfen Ärzten in Feldlazaretten und an der Kontaktlinie; sie riskieren weiterhin ihr Leben, um andere zu retten.

Allein die russische Volksfront hat im Rahmen der Initiative "Alles für den Sieg" über fünf Milliarden Rubel gesammelt. Der Strom der Spenden reißt nicht ab. Jeder Beitrag ist wichtig, und das gilt auch für die Spenden von Großunternehmen und Geschäftsleuten. Besonders bewegend und inspirierend sind jedoch die Spenden von Menschen mit bescheidenem Einkommen, die einen Teil ihrer Ersparnisse, Gehälter und Renten beisteuern. Dieses Zusammenkommen, um unseren Kämpfern, der Zivilbevölkerung in den Kampfgebieten und den Flüchtlingen zu helfen, ist sehr viel wert.

Ich danke Ihnen für diese aufrichtige Unterstützung, den Zusammenhalt und die gegenseitige Hilfe. Man kann ihre Bedeutung gar nicht hoch genug einschätzen.

Russland wird alle Herausforderungen meistern, weil wir alle ein Land sind, eine große und geeinte Nation. Wir sind von uns selbst überzeugt und vertrauen auf unsere Stärke. Die Wahrheit ist auf unserer Seite. (Beifall.)

Ich danke Ihnen.

Die Hymne der Russischen Föderation wird gespielt.

Quelle: <http://en.kremlin.ru/events/president/transcripts/70565>